



Hell und einladend – der Eingangsbereich der Filderklinik.

Foto: Filderklinik / Maks Richter

Das Projekt Filderklinik

Die Landesregierung hat sie zu einem von vier Primärversorgungszentren in Baden-Württemberg für eine sichere Gesundheitsversorgung ausgewählt. *Von Nico Wolf*

■ FILDERSTADT

Gerade erst wurde die Filderklinik in höchsten Tönen gelobt – laut einer aktuellen Studie des F.A.Z.-Instituts gehört die Filderklinik zu den besten zehn Kliniken in Baden-Württemberg in der Kategorie 150 bis 300 Betten und zu den Top-25-Prozent bundesweit.

Dafür bekam sie das Prädikat „Deutschlands beste Krankenhäuser“ (wir berichteten). Nun wird sie erneut „geadelt“: Das baden-württembergische Ministerium für Soziales und Integration hat sie zu einem von vier „Primärversorgungszentren“ im Land auserkoren. Diese sollen

künftig, auch durch entsprechende Netzwerke, den Bürgern Erstberatung und medizinische Grundversorgung bieten.

Krankenhäuser werden entlastet

Das entlaste einerseits die Krankenhäuser und sichere andererseits die Gesundheitsversorgung gerade in ländlichen Regionen, hofft die Landesregierung. In sogenannten Primärversorgungszentren arbeiten Angehörige unterschiedlichster Gesundheitsberufe Hand in Hand unter einem Dach und bieten eine umfassende Betreuung in gesundheitlichen Fragen.

Heißt laut Ministerium für die Filderklinik: „Mit dem Projekt wird die strukturierte und multiprofessionelle Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe erprobt.“ Und weiter: „Mittels einer lokalen Gesundheitskonferenz soll dort ein kommunales, sektorenübergreifendes Entlass- und Nachsorgenetzwerk errichtet werden. Darüber hinaus werden konkrete Struktur- und Beratungskonzepte (Handlungsempfehlungen) entwickelt. Auch das Thema Nachsorge soll im Fokus stehen.“ Das sind die Argumente der Landesregierung: Die Primärversorgung ist für Patienten meist die erste

Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen und wird bislang in der Regel vom Hausarzt abgedeckt. Für Patientinnen und Patienten soll perspektivisch der Erstkontakt zum Versorgungssystem über die sogenannte Primärversorgung erfolgen. Diese bietet eine Erstberatung und medizinische Grundversorgung. Präventive, gesundheitsfördernde, kurative, pflegerische, rehabilitative und palliative Maßnahmen gehören zum umfassenden Begriff der Primärprävention dazu. Dabei spielt die Kontinuität in der Versorgung eine wesentliche Rolle. Diese bezieht sich nicht nur auf einzelne Gesund-

heitsprofessionen, sondern muss auch hier sektorenübergreifend gewährleistet sein.

INFO

Anthroposophisch

Den Begründern der Firma Mahle und der Mahle-Stiftung ist es zu verdanken, dass es die Filderklinik überhaupt gibt. Von Anfang an fördert die Mahle-Stiftung die Filderklinik und die Besonderheiten der Anthroposophischen Medizin mit Leitmotiven wie Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Menschen, der Umwelt und der Natur.